

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

# SCHAUKASTEN

# ANDACHT

Pfarrer Adrian Ladner

Im 2. Petrusbrief macht sich der Verfasser Gedanken über die Wirkung der überlieferten Worte über Jesus und seine Botschaft.

Dabei sticht für mich ein Vers hervor, nämlich folgender:

**„DENN DIESE WORTE SIND WIE EIN LICHT, DAS AN EINEM FINSTEREN ORT BRENNT – BIS DER TAG ANBRICHT UND DER MORGENSTERN IN EUREM HERZEN AUFGEHT.“  
(2. PETR. 1,19)**

Die Botschaft von Jesus leuchtet in der Welt.

Auch in dieser.

In dieser Welt ist Einiges dunkel. Es fallen dunkle Worte:

Impfstoffkrieg, Dritte Welle, Mutationen.

Ich könnte die Liste noch viel länger machen.

Du hast auch dunkle Worte gehört.

Und dann heißt es über die Botschaft von Jesus:

**„DENN DIESE WORTE SIND WIE EIN LICHT, DAS AN EINEM FINSTEREN ORT BRENNT – BIS DER TAG ANBRICHT UND DER MORGENSTERN IN EUREM HERZEN AUFGEHT.“  
(2. PETR. 1,19)**

Was sind diese Worte?

Liebe Gott. Liebe Dich. Liebe Deinen Nächsten.

Liebe.

Glaube.

Vertraue.

Und in vielen Geschichten der Bibel wird uns gezeigt, was das bewirkt.

Blinde können wieder sehen.

Gelähmte laufen.

Stürme werden still.

In unsere Zeit übersetzt heißt das:

Ängstliche schöpfen Mut.

Neue Ideen entstehen.

Schwache kriegen neue Kraft.

Zuversicht vertreibt Resignation.

Kreativität entsteht.

**„DENN DIESE WORTE SIND WIE EIN LICHT, DAS AN EINEM FINSTEREN ORT BRENNT – BIS DER TAG ANBRICHT UND DER MORGENSTERN IN EUREM HERZEN AUFGEHT.“  
(2. PETR. 1,19)**